

## Landrat unterstützt Verein „Selbstverwaltung für Thüringen“

**Eisenberg.** Der Landrat des Saale-Holzland-Kreises, Andreas Heller, unterstützt die Aktivitäten des Vereins „Selbstverwaltung für Thüringen“ zum Erhalt funktionierender Gemeinde- und Landkreisstrukturen. Er traf sich in dieser Woche zu einem Gespräch mit der Vereinsvorsitzenden Constance Möbius und Vorstandsmitglied Silvia Voigt, die über die aktuellen Vereinsaktivitäten und die nächsten Schritte auf dem Weg zum angestrebten Volksbegehren gegen die derzeit geplante Gebietsreform informierten.

Diese Reform würde die Zerschlagung der Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden sowie die Auflösung eines Großteils der heute noch selbstständigen Gemeinden in Thüringen bedeuten. Gemeinden sollen künftig mindestens 6.000 bis 8.000 Einwohner haben und nur noch in Form einer Einheitsgemeinde oder Landgemeinde bestehen können. Die Landkreise sollen zu Einwohnergrößen zwischen 130.000 und 250.000 Einwohnern fusioniert werden.

„Sowohl der Gemeinde- und Städtebund Thüringens als auch der Thüringische Landkreistag haben sich in ihren Stellungnahmen gegen diese geplante Gebietsreform ausgesprochen“, erklärt Vereinsvorsitzende Constance Möbius. Silvia Voigt nennt einen wesentlichen Grund: „Wir haben in Thüringen kein Gebietsproblem, wir haben ein Finanzproblem. Dass dies mit der angestrebten Gebietsreform gelöst wird, ist mehr als fraglich. Die gebotene Trias - erstens eine Aufgabenkritik, zweitens eine Funktionalreform, drittens Struktur- bzw. Gebietsreform – würde völlig auf den Kopf gestellt.“ Und dies ohne stichhaltige Begründung. Es sei weder geprüft, ob die Auflösung der Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften als schärfste überhaupt denkbare Maßnahme gegen eine Gemeinde das geeignete Mittel ist, um einen ausgemachten Reformbedarf zu erfüllen; noch, ob andere, weniger einschneidende Maßnahmen das Ziel der Effizienzsteigerung nicht ebenso oder besser erreichen könnten.

„Unsere Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden haben sich bewährt, sie arbeiten effektiv und bürgernah. Sie können sich aus eigener Kraft und mit den Mitteln der interkommunalen Zusammenarbeit auch im demografischen Wandel weiter erfolgreich entwickeln“, ist Landrat Heller überzeugt. „Ich unterstütze deshalb den Verein Selbstverwaltung für Thüringen und seine Aktivitäten zum Erhalt dieser funktionierenden Strukturen.“

Der Verein „Selbstverwaltung für Thüringen“ war am 19. Februar in Altengönna gegründet worden, er ist inzwischen im Vereinsregister eingetragen und hat die Gemeinnützigkeit beantragt. Er strebt ein Volksbegehren gegen die von der Landesregierung geplante Gebietsreform an.

Das Vorschaltgesetz zu dieser Reform soll im Juni beschlossen werden. Nach dessen öffentlicher Bekanntmachung will der Verein die nötigen Unterstützungsunterschriften sammeln, um beim Präsidenten des Thüringer Landtags den offiziellen Antrag auf ein Volksbegehren zu stellen. Für diesen Antrag sind zunächst 5.000 Unterschriften in Thüringen erforderlich.

„Wir haben uns für eine freie Sammlung entschieden, das heißt von Tür zu Tür gehen und auf amtlichen Bögen die Unterschriften sammeln“, informiert Constance Möbius. „Dafür haben wir in allen Wahlkreisen Thüringens bereits Unterstützer, die uns dabei helfen wollen. Ihnen allen schon jetzt ein herzliches Dankeschön!“

Weitere Unterstützer sind willkommen. Wer aktiv mitarbeiten möchte, kann sich auf der Internetseite des Vereins mit Name und E-Mail-Adresse anmelden (<http://ag-selbstverwaltung.net/volksbegehren/aktive-mitarbeit>). Auch ohne namentliche Registrierung kann man seine Mitarbeit anbieten: per E-Mail an [ag.selbstverwaltung@web.de](mailto:ag.selbstverwaltung@web.de). Ebenfalls willkommen ist finanzielle Unterstützung, unter anderem für den Druck der amtlichen Unterschriftenbögen.

„Was wir jetzt aber vor allem brauchen, sind Persönlichkeiten und Multiplikatoren, die unser Anliegen in allen Regionen Thüringens noch bekannter machen, die sich vor Ort für das Vorhaben Volksbegehren einsetzen“, betont Constance Möbius. „Der Landrat des Kreises Weimarer Land, Hans-Helmut Münchberg, hat bereits angeboten, uns öffentlichkeitswirksam dabei zu unterstützen. Wir freuen uns besonders, dass auch unser Landrat Andreas Heller ein offenes Ohr für unser Anliegen hat und uns seine Unterstützung zugesagt hat.“